

## 8. Festival für Fotografie f/stop Leipzig: Zerrissene Gesellschaft

23. Juni – 1. Juli 2018, Eröffnung: 22. Juni 2018, 19:00 Uhr  
Leipzig, Baumwollspinnerei und weitere Orte  
Kuratiert von Anne König und Jan Wenzel

Ludovic Balland [CH], Christian Borchert [DE], Paula Bulling [DE], Forensic Architecture [UK], Christian Gesellmann [DE], Nicolas Giraud [FR], Ayşe Güleç [DE], Jonathan Horowitz [US], Susanne Kriemann [DE], Alexander Kluge [DE], Ludwig Kuffer [DE], Ferdinand Kriwet [DE], Andreas Langfeld [DE], Ute Mahler [DE], Elisabeth Neudörfl [DE], Ana Teixeira Pinto [DE], Anastasia Potemkina [RU], Timm Rautert [DE], Elske Rosenfeld [DE], Miklós Klaus Rózsa [CH], Andreas Rost [DE], Andrzej Steinbach [DE], Bertrand Stofleth [FR], u.a.

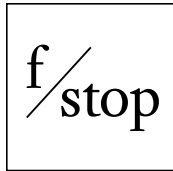
Immer öfter führen Wahlen oder Plebiszite zu einem Votum, das auf ein Patt hinausläuft: vom Brexit, über die Präsidentschaftswahlen in den USA bis zur zäh verlaufenden Regierungsbildung in Deutschland. Oft sind die Argumente zwischen den konkurrierenden politischen Gruppen so verhärtet, dass eine Vermittlung nur schwer möglich scheint: Zerrissene Gesellschaft. Die neuen digitalen Kommunikationsformen und die zunehmende soziale Segregation befördern ein Leben in der „eigenen Blase“. Algorithmen bestätigen die eigene Weltsicht, indem sie das in den Vordergrund rücken, was man „liked“. Verloren geht dabei, was moderne Gesellschaften ausmacht: Unterschiedlichkeit – und die Notwendigkeit einer fortgesetzten kommunikativen Vermittlung.

Wie kann durch die Fotografie das Gesellschaftliche – das schwierige Ganze – wieder in den Blick gerückt werden? Auf welche Weise kann sie heute ein Medium des Demokratischen und der gesellschaftlichen Vermittlung sein? Und wie lassen sich Aushandlungs- und Kommunikationsprozesse fotografisch begleiten? Diesen Fragen geht das 8. Festival für Fotografie f/stop in mehreren Ausstellungsteilen auf dem Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei und im Stadtraum nach. Mit einem Projektteil, der sich mit dem Jahr 1990 befasst, soll exemplarisch gezeigt werden, wie Fotografie als ein Mittel der Vergegenwärtigung und Erinnerung dabei helfen kann, einen gesellschaftlichen Diskussionsprozess anzustoßen und als dessen Katalysator zu dienen. Gleichberechtigt neben der Fotografie zeigt das Festival auch Zeichnungen. Als Korrektiv der Fotografie – als ihr Gegenüber – gegenwärtig wieder an Bedeutung.

Die **Hauptausstellung** in der Halle 12 zeigt internationale Positionen, die gesellschaftliche Entwicklungen in ihrer Alltäglichkeit und langen Dauer erfassen. Ein Beispiel hierfür ist die Arbeit „La Vallée“ (2013 – 2016) von Nicolas Giraud und Bertrand Stofleth – ein fotografisches Langzeitprojekt, das den Zerfall der ältesten Industrieregion Frankreichs, dem Gebiet zwischen Lyon und Saint-Étienne, dokumentiert. Auf ähnliche Weise setzt sich Susanne Kriemann mit der Landschaft des Erzgebirges nach dem Ende des Uranbergbaus auseinander. William Faulkners Diktum „Das Vergangene ist nicht tot, es ist nicht einmal vergangen“ besagt, dass das, was wir Geschichte nennen, nichts anderes ist, als die Strahlenkunde einer Gesellschaft. Manche Konfliktlinien erweisen sich in dieser Hinsicht als besonders aktiv, sie strahlen in die Gegenwart, ihre Energien reichen weit in die Zukunft.

In Auseinandersetzung mit einer hochfrequenten Vermittlung von Ereignis, ihrem ständigen Abreißen, wie es sich in den Massenmedien etabliert hat, untersuchen viele Arbeiten in der Ausstellung das „Nachleben“ momenthafter Ereignisse und ihrer Langzeitwirkung. Der Schweizer Typograf, Buchgestalter und Fotograf Ludovic Balland etwa hat für „American Readers at Home“ im Vorfeld des US-Wahlkampfs 2016 Amerika bereist und Bürgerinnen und Bürger danach befragt, was ihnen von den Nachrichten des Vortags im Gedächtnis geblieben ist.

Für **f/stop In Situ** nimmt das Festival das Jahr 1990 in den Blick. Vergleicht man die Jahre 1989 und 1990, fällt auf, dass sie in der kollektiven Erinnerung höchst unterschiedlich präsent sind. Jeder kann sich die Ereignisse des Herbstes '89 ins Gedächtnis rufen, während



# ZERRISSEN GESELLSCHAFT

8. FESTIVAL  
FÜR  
FOTOGRAPHIE  
LEIPZIG  
23. Juni  
–1. Juli 2018

das Jahr 1990, das in seinen Entwicklungslinien immer wieder abreißt, oft unfassbar bleibt, nicht erzählbar ist. Ähnlich wie Kinder sich an nichts erinnern können, was vor ihrem dritten Lebensjahr geschehen ist, scheint auch das Jahr 1990 für viele Ostdeutsche eine verschüttete Zeit zu sein; und wie die ersten Lebensjahre die emotionale Basis jedes Menschen bilden, haben sich auch die Erfahrungen des Jahres 1990 – all die Hoffnungen, Ängste, Glücksversprechen und Kränkungen – tief in den Gefühlen und Haltungen abgelagert. Auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz wird ein Bild-Text-Display mit Fotografien von Andreas Rost, privaten Aufnahmen, Produktfotografien, Zeitungsseiten und Beobachtungen von Christian Borchert und Elske Rosenfeld installiert. f/stop In Situ eröffnet bereits am 19. Juli 2018.

Im Mittelpunkt von f/stop Print steht der 2018 bei Spector Books erschienene Band *Im Krankenhaus* mit Fotografien von Ludwig Kuffer, Andreas Langfeld und Elisabeth Neudörfel, in dem sich nachvollziehen lässt, wie eine Institution im wahrsten Sinne „erarbeitet“ wird – das Neben- und Miteinander einer Vielzahl von Menschen, ihr gemeinsamer Alltag, ihre unterschiedlichen Positionen und Rollen, ihre Konflikte und Kompromisse. Die Publikation nimmt Bezug auf den ebenfalls ausgestellten, 1993 erschienenen gleichnamigen Band mit Fotografien von Timm Rautert.

Das f/stop Filmprogramm wird 2018 von Leif Magne Tangen [NO] und Sarah Schipschack [DE] kuratiert. Krisztina Hunya [HU] konzipiert das f/stop Symposium, das KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen und das Publikum zum Debattieren einlädt.

Als f/stop Komplizen und f/stop Satelliten ergänzen der KV Leipzig, der Buchladen MZIN, der Kunstraum PING-PONG, die G2 Kunsthalle, die Galerien ASPN, Eigen + Art und viele mehr das Programm des Festivals mit eigenen Ausstellungen und Präsentationen.

Zum Festival erscheint ein Katalog im Zeitungsformat bei Spector Books.

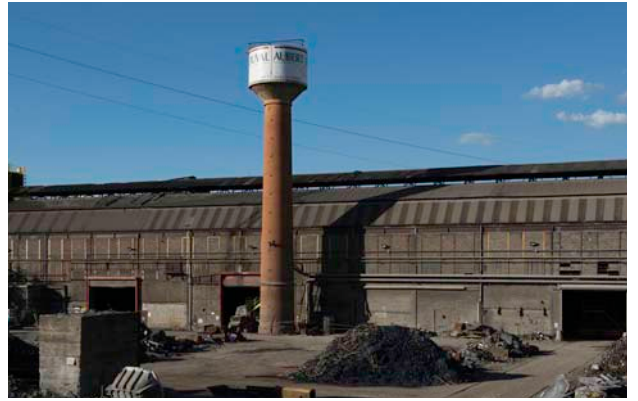
### Kontakt

Sabine Weier, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
M: +49 (0)163 36 46 387  
presse@f-stop-leipzig.de

	 <p>Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung</p>
<p>GEFÖRDERT DURCH</p>  <p>25 Jahre Kulturstiftung des Freistaates Sachsen</p>  <p><small>Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.</small></p>	 <p>Stadt Leipzig Kulturamt</p>

MIT FREUNDLICHER  
UNTERSTÜTZUNG





1–2 Nicolas Giraud, Bertrand Stofleth *La Vallée* 2013–2017



3 Alexander Kluge *Die Patriotin* 1978



4 Andreas Rost *3. Oktober 1990* 1990



5 Ludovic Balland *New York, NY aus der Serie: American Readers at Home* 2016



6–8 Elisabeth Neudörfl aus dem Buch *Im Krankenhaus* 2017



9 Susanne Kriemann *Gessenwiese, Kanigsberg* 2018



10–12 Andrzej Steinbach aus *Gesellschaft beginnt mit drei* 2017